



Welt Service

www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Welt Service AG

Geschäftsbericht 2009



Welt Service

www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Welt Service AG

Geschäftsbericht 2009



Inhalt

	Verwaltungsorgane der Gesellschaft
6	Aufsichtsrat
7	Vorstand
8	Bericht des Aufsichtsrates
	Lagebericht
9	Geschäftsverlauf
11	Risikobericht
12	Nachtragsbericht
13	Prognosebericht
	Jahresabschluss
16	Bilanz
18	Gewinn- und Verlustrechnung
19	Anhang
28	Bestätigungsvermerk
30	Impressum

Anmerkung: In den Tabellen dieses Berichts wird eine „0“ dann verwendet, wenn der Wert einer Position rechnerisch null ist; der Leerstrich (—) wird verwendet, wenn für diese Position kein Wert vorliegt. Die angegebenen Werte sind auf 100 T€ gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können. Quoten sind centgenau gerechnet.

Aufsichtsrat

Jens Wohlthat

Mitglied des Vorstands der HDI-Gerling International Holding AG,
Mitglied des Vorstands der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG,
Vorsitzender
Hannover

Rainer Skowronek

Mitglied des Vorstands der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG,
Mitglied des Vorstands der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG,
Mitglied des Vorstands der HDI Direkt Versicherung AG,
Stellvertretender Vorsitzender
Hannover

Matthias Maak

Mitglied des Vorstands der HDI-Gerling International Holding AG,
Hannover

Vorstand

Ulrich Wollschläger
Köln

Matthias Schwarz
Hannover

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2009 gemäß den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und sich in zwei Sitzungen am 23.4.2009 und am 23.11.2009 sowie anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen.

Wesentliche Berichts- und Beratungspunkte

Einen Schwerpunkt der Beratung des Aufsichtsrates bildete auch die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und zur Planung für das Geschäftsjahr 2010. Für das Berichtsjahr erläuterte der Vorstand zudem Hintergründe für Abweichungen von den Plänen, die der Aufsichtsrat entsprechend nachvollziehen konnte.

Darüber hinaus informierte der Vorstand über konkrete Schritte zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der Gesellschaft als zentrale Rückversicherungsplattform des weltweiten HDI-Gerling Netzwerkes.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterliegen, wurden diese jeweils nach Prüfung und Erörterung verabschiedet.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben wir uns dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 9.4.2010 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmen wir zu.

Hannover, den 9. April 2010

Für den Aufsichtsrat

Jens Wohlthat
(Vorsitzender)

Geschäftsverlauf

Die Positionierung der HDI-Gerling Welt Service AG hat sich in den zurückliegenden beiden Geschäftsjahren deutlich verändert. Im Mittelpunkt stehen nicht mehr hauptsächlich der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen, insbesondere von Erstversicherungsgesellschaften, und die Durchführung hiermit verbundener kaufmännischer Geschäfte einschließlich Dienstleistungen.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt vielmehr in der zentralen Funktion als Rückversicherungsdrehscheibe für das HDI-Gerling Welt Service Netzwerk, das aus HDI-Gerling eigenen Tochtergesellschaften und Niederlassungen, ergänzt um externe Netzwerkpartner, besteht. Die Fähigkeit, international tätige Industrieunternehmen weltweit mit Versicherungslösungen zu begleiten, ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit in der Industrieversicherung. Das HDI-Gerling Welt Service-Netzwerk erstreckt sich über mehr als 100 Länder und über alle für die Industrieversicherung wichtigen Märkte. Der Ausbau internationaler Versicherungsprogramme im Bestands- und Neugeschäft mit in- und ausländischen Industrieunternehmen hat vor diesem Hintergrund einen unverändert hohen Stellenwert für die industriellen Versicherungszweige der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe. Unter Steuerungsaspekten ist es wichtig, dass alle im Rahmen eines internationalen Versicherungsprogrammes weltweit ausgestellten Versicherungspolizen auf dem Weg der Rückversicherung der HDI-Gerling-Einheit im In- oder Ausland zugeordnet werden, die dieses internationale Programm vertragsführend bearbeitet. Genau in dieser zentralen Rückversicherungsrolle liegt der Aufgabenschwerpunkt der HDI-Gerling Welt Service AG.

Das von Standard & Poor's am 18. Dezember 2007 erstmals verliehene „A (Outlook Stable)“-Rating wurde deshalb am 8. Dezember 2009 von dieser Rating-Agentur auf „A+ (Outlook stable)“ mit Hinweis auf die strategisch wichtige „Core-Funktion“ für die HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe verbessert.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die gebuchten Bruttobeiträge von 65,1 Mio. € auf 146,1 Mio. € deutlich erhöht. Der größte Teil davon entfällt mit 103,4 Mio. € auf Rückversicherungsübernahmen von der HDI-Gerling America Insurance Company. Da die HDI-Gerling Welt Service AG nahezu keine Risiken für eigene Rechnung behält, wurden die vereinnahmten Beiträge fast vollständig an die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG oder weitere Gesellschaften der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe weiterzediert.

Der Brutto-Schadenaufwand insgesamt belief sich auf 91,6 Mio. € und wurde nahezu vollständig an die Rückversicherer abgegeben.

In Australien wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Niederlassung der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG gegründet, die den Vertrags- und Schadenbestand der HDI-Gerling Australia Insurance Company, einer Tochtergesellschaft der HDI-Gerling Welt Service AG, sukzessive übernimmt. In Abstimmung mit der australischen Aufsichtsbehörde wurde ein Rückversicherungsvertrag mit der HDI-Gerling Australia Insurance Company geschlossen, der – neben dem Schutz der Gesellschaft vor Abwicklungsverlusten aus bestehenden Schadenrückstellungen und der Absicherung des Risikos von Forderungsausfällen aus bisherigen Rückversicherungsbeziehungen mit konzernfremden Versicherungsgesellschaften – eine Übernahme aller bisher mit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bestehenden Rückversicherungsverträge durch die HDI-Gerling Welt Service AG beinhaltet. Vor diesem Hintergrund wurden Schadenrückstellungen von brutto 49,8 Mio. € übernommen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Da die von der HDI-Gerling Welt Service AG vereinnahmten Rückversicherungsprovisionen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen, wird für 2009 ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 1,1 Mio. € ausgewiesen.

Beteiligungsgeschäft

Der Bestand an verbundenen Unternehmen ist von 83,8 Mio. € im Vorjahr leicht auf 83,3 Mio. € gesunken: Während währungskursbedingt bei den Tochtergesellschaften in den USA und in Südafrika Wertaufholungen von 1,2 Mio. € bzw. 1,1 Mio. € vorzunehmen waren, hat sich der Beteiligungsbuchwert der HDI-Gerling Australia Insurance Company um 2,8 Mio. € reduziert. Dies ist auf eine Kapitalherabsetzung bei dieser Gesellschaft zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Bestandsübertragung auf die neu gegründete Niederlassung in Australien steht. Die Buchwerte aller übrigen Tochtergesellschaften haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Kapitalanlageergebnis

Im Kapitalanlageergebnis sind Beteiligungserträge von 5,5 Mio. € zu verzeichnen. Davon entfallen – neben einer Dividendenausschüttung von 0,5 Mio. € – 2,7 Mio. € auf eine Sonderausschüttung der HDI-Gerling Australia Insurance Company und 2,3 Mio. € auf währungskursbedingte Zuschreibungen der Tochtergesellschaften in den USA und in Südafrika. Zusammen mit Zinserträgen von 125 T€, Aufwendungen zur Verwaltung von Kapitalanlagen von 47 T€ und einer geringen Verlustübernahme von der Shamrock Marine Insurance Agency, Hamburg, von 14 T€ ergibt sich ein positives Kapitalanlageergebnis von 5,7 Mio. €.

Geschäftsergebnis

Unter Einbeziehung des sonstigen Ergebnisses von –2,3 Mio. €, das im Wesentlichen aus Währungskursverlusten resultiert, erzielt die HDI-Gerling Welt Service AG einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,4 Mio. €. Dieser Jahresüberschuss wird entsprechend dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG abgeführt.

Risikobericht

Risikocontrolling im Wandel

Um die Funktionsfähigkeit des etablierten Risikomanagements weiter zu verbessern und den Zusatzanforderungen der MaRisk VA (aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherungen) Rechnung zu tragen, hat die HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe im Geschäftsjahr 2009 gesellschaftsübergreifend im Vorgriff auf Solvency II ein gleichnamiges Projekt initiiert. Die MaRisk sind sehr stark an die Anforderungen der Säule 2 von Solvency II angelehnt. Im Rahmen dieses Solvency II-Projektes wird das Risikomanagementsystem auch der HDI-Gerling Welt Service AG in unterschiedlichen Bereichen auf den Prüfstand gestellt und soweit notwendig angepasst. Eine wesentliche Herausforderung stellt hierbei die weitere Vernetzung des zentralen unabhängigen Risikocontrollings mit zentralen und dezentralen Bereichen und risikorelevanten Prozessen dar. Dafür wird aufbauend auf einem Rollenkonzept speziell auf die klare Trennung zwischen risikosteuernden Bereichen und dem zentralen Risikocontrolling Wert gelegt.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI-Gerling Welt Service AG sind eingebettet in die Standards des Talanx-Konzerns, die insbesondere die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, das interne Kontrollsystem und die Controllinginstrumente umfassen. Die gegenwärtigen Instrumente und Verfahrensweisen zur Überwachung und Steuerung von Risiken werden detailliert in der regelmäßigen internen Risikoberichterstattung dargestellt. Im Rahmen des Solvency II-Projektes der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe wurde die Ist-Situation des Risikomanagements am Anfang des Geschäftsjahres mit den erweiterten Soll-Anforderungen der MaRisk VA verglichen. Auf der Basis der risikostategischen Ziele des Unternehmens, die im Einklang mit denen der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe sowie mit den Zielen der eigenen Geschäftsstrategie stehen, wird die Risikotragfähigkeit regelmäßig unterjährig überprüft und dem Vorstand berichtet.

Die Risiken, die auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens wirken, lassen sich in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 5-20 wie folgt strukturieren:

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko ist die Gefahr, dass aus im Voraus festgelegten Versicherungsbeiträgen zukünftige Entschädigungen zu leisten sind, die zufallsbedingten Schwankungen unterliegen. Da die HDI-Gerling Welt Service AG die übernommenen Risiken weitestgehend retrozediert, trägt die Gesellschaft Schadenaufwendungen nur in sehr geringem Umfang für eigene Rechnung. So verblieben 2009 durch eine gruppeninterne Übernahme von der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG 265 T€ im Eigenbehalt. Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um zum einen bereits gemeldete und zum anderen noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu verringern, werden die Höhe der Schadenrückstellungen regelmäßig überprüft und die Entwicklung der Ergebnisse aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen überwacht. Abwicklungsgewinne oder -verluste haben sich 2009 nicht ergeben.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Für die HDI-Gerling Welt Service AG stellt sich dieses Risiko in erster Linie durch die Gefahr des Forderungsausfalls gegenüber Retrozessionären dar. Diese könnte sich hauptsächlich aus der Retrozession des Stop-Loss-Vertrags für US-Casualty-Risiken mit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG an einen externen Rückversicherer ergeben. Dieser Rückversicherer verfügt jedoch bei Standard&Poor's über ein „AA+“-Rating.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagen der HDI-Gerling Welt Service AG bestanden am Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den Beteiligungen und kurzfristigen Geldanlagen bei Schuldern mit hoher Bonität.

Für die Werthaltigkeit der Beteiligungen können sich auch künftig Risiken aus der Währungskursentwicklung des US-Dollar und des südafrikanischen Rand ergeben.

Operationale Risiken

Operationale Risiken können sich indirekt durch dienstleistungserbringende konzerninterne Gesellschaften ergeben, die jedoch für die HDI-Gerling Welt Service AG vor dem Hintergrund der Einbettung auch dieser Gesellschaften in die Risikomanagement-Systeme der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe als gering anzusehen sind.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Risikosituation der HDI-Gerling Welt Service AG ist vor dem Hintergrund zu betrachten, dass die Gesellschaft das Versicherungsgeschäft ausschließlich auf dem Wege der Rückversicherung betreibt und die übernommenen Risiken nahezu vollständig an Gesellschaften der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe weiterzedeiert. Eventuell eintretende Verluste aus der Realisierung verbleibender Risiken werden durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft, der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, aufgefangen.

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI-Gerling Welt Service AG gefährden könnten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die begonnene Erholung in der Realwirtschaft wird sich nach Einschätzung der Unternehmensleitung der HDI-Gerling Welt Service AG 2010 zunächst fortsetzen. Sie wird durch die Wirkung der laufenden Konjunkturprogramme unterstützt, die aber im Verlauf des Jahres langsam auslaufen. Auch aus dem Lagerhaltungs- und Investitionszyklus ergibt sich positive Hilfestellung. Insbesondere die Investitionen wurden zuletzt so stark eingeschränkt, dass mittelfristig zumindest Ersatzinvestitionen zur Erhaltung des Kapitalstocks erforderlich sein werden. Erweiterungsinvestitionen sind hingegen bei stark unterausgelasteten Kapazitäten nicht zu erwarten.

Dämpfend auf das Wirtschaftswachstum wirkt sich hingegen die Verschuldung von öffentlichem und privatem Sektor aus. Die dringend erforderliche Entschuldung wird das Konsumpotenzial einschränken. Der Arbeitsmarkt gestaltet sich heterogen: Während die USA die Talsohle bald durchschritten haben sollten, wird in Deutschland nach dem Auslaufen von Kurzarbeitergeldern erst im laufenden Jahr 2010 mit steigenden Arbeitslosenquoten gerechnet. Das Wachstumspotenzial der kommenden Jahre wird sich unterhalb des Vor-Krisenniveaus einpendeln; die Auswirkungen der Finanzkrise werden noch länger spürbar sein. Die Inflationsraten sollten 2010 moderat steigen und in Richtung des Zentralbankzielniveaus zurückkehren.

Kapitalmärkte und Aktien

2010 werden die Zentralbanken anfangen, die Überschussliquidität an den Märkten wieder einzusammeln. Solange die Liquidität nicht in die Realwirtschaft gelangt und der konjunkturelle Aufschwung schwach verläuft, ist der inflationäre Druck moderat. Daher werden für die US-Notenbank die ersten Zinserhöhungen erst im dritten Quartal 2010 eingepreist. Für die Europäische Zentralbank EZB wird erwartet, dass sie der US-Notenbank folgen wird. Die Marktteilnehmer werden vermehrt zu risikoreicheren Anlageklassen tendieren. Die Suche nach Rendite, gepaart mit dem für 2010 erwarteten hohen Emissionsvolumen von Staatsanleihen, wird zu steigenden 10-jährigen Renditen von Staatsanleihen führen. Die zurzeit steile Zinskurve wird mit den Leitzinserhöhungen flacher werden und sich im Niveau nach oben verschieben. Für die Unternehmensanleihenmärkte ist trotz kurzfristiger Volatilitäten aus Reaktionen auf aktuelle Nachrichten weiterhin eine stabile Entwicklung zu erwarten.

Der Aktienmarkt sollte die positive Entwicklung fortsetzen. Die fundamentale Bewertung ist zwar nicht mehr so günstig wie im Frühjahr 2009, befindet sich jedoch noch deutlich unterhalb des langfristigen Durchschnitts. Bei den Unternehmensgewinnen wurde bereits eine Trendwende eingeläutet. Nach dem Absturz der Gewinne im Jahr 2009 kann von niedrigem Niveau aus sogar mit deutlichen Gewinnsprüngen gerechnet werden. Aus historischer Sicht war die Erholungsbewegung seit dem Tiefpunkt im März 2009 überdurchschnittlich; das Tempo der Aufwärtsbewegung sollte sich entsprechend etwas verlangsamen.

Schaden- und Unfallversicherung

Obwohl sich die Versicherungswirtschaft der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht entziehen kann, ist ihre gegenwärtige Grundverfassung durch hohe Stabilität geprägt. Der weiteren Entwicklung sieht die Branche mit Zuversicht entgegen.

Die Geschäftsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wurde in den vergangenen Jahren im Wesentlichen von durch den vor dem Hintergrund der hohen Marktdurchdringung weiterhin sehr intensiven Preiswettbewerb und durch eine auffallende periodische Geschäftsentwicklung geprägt.

Auch für 2010 sind die Wachstumsperspektiven angesichts ungünstiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen weiterhin sehr verhalten. In der Kraftfahrzeugversicherung sind die Beitragseinnahmen seit 2005 jährlich zurückgegangen. Erwartet wird für 2010 noch einmal ein Rückgang der Beitragseinnahmen um 1%. Auch in der industriellen Sachversicherung wird für 2010 eine Fortsetzung des Rückgangs der Beitragseinnahmen prognostiziert: hier wird mit einem Abschmelzen von 2% kalkuliert. Für die Transportversicherung wird für 2010 mit einem Minus von 5% gerechnet. Von der Allgemeinen Haftpflichtversicherung werden im kommenden Geschäftsjahr ebenfalls keine Wachstumsimpulse erwartet. Bei dem Beitragsaufkommen wird mit einem Minus von 0,5% gerechnet. Für die Allgemeine Unfallversicherung, die ohnehin schon rückläufige Bestandszahlen aufweist, werden infolge der Wirtschaftskrise zusätzliche Beitragsrückgänge erwartet. Es wird generell erwartet, dass in der Industrieversicherung die Beiträge konjunkturbedingt tendenziell eher zurückgehen werden, da die Prämienhöhe vieler Versicherungsverträge bestimmter Sparten an den Umsätzen und Produktionsmengen der Unternehmen gekoppelt sind. Die Sachversicherer prognostizieren für 2010 ein gegenüber dem Vorjahr um 0,5% niedrigeres Beitragsaufkommen.

HDI-Gerling Welt Service AG

Wachstum durch Internationale Versicherungsprogramme ist ein wichtiger Bestandteil der Strategie zum weiteren Ausbau des internationalen Industrieversicherungsgeschäfts der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe. Der HDI-Gerling Welt Service AG als Plattform für die Rückversicherungsabgaben zwischen den Servicing und Producing Offices des HDI-Gerling-Netzwerkes kommt damit eine zentrale Rolle in der administrativen Abwicklung dieser Internationalen Versicherungsprogramme zu. Vor diesem Hintergrund wird auch für das Geschäftsjahr 2010 ein weiterer – wenn auch im Vergleich zum Vorjahr geringerer – Anstieg des Prämienvolumens erwartet.

In der Rolle als zentrale Rückversicherungsdrehscheibe für Internationale Versicherungsprogramme verfolgt die Gesellschaft keine auf Erhöhung der ausschüttungsfähigen Gewinne gerichteten Ziele. Vielmehr werden im laufenden Geschäftsjahr weitere Projekte zur effizienten und kostengünstigen Abwicklung Internationaler Versicherungsprogramme durchgeführt. Aus dem aktiven und passiven Rückversicherungsgeschäft wird für die nächsten Jahre jedoch ein zumindest kostendeckendes Ergebnis erwartet.

Prognosen zum Beteiligungsergebnis sind aufgrund der in den letzten Jahren zu beobachtenden starken Volatilität in den Währungsparitäten – insbesondere mit Blick auf den US-Dollar – mit hoher Unsicherheit behaftet. Grundsätzlich geht die Planung der HDI-Gerling Welt Service AG für das laufende Geschäftsjahr jedoch unverändert vom Ziel eines ausgeglichenen Beteiligungsergebnisses aus.

Umstrukturierung des Talanx-Konzerns

Im September des Berichtsjahres startete der Talanx-Konzern eine Umstrukturierung seiner Geschäftsbereiche. Ziel ist es, die Erstversicherungsbereiche nach Kundengruppen neu auszurichten, damit der Konzern flexibel auf Änderungen im Markt reagieren kann. Gleichzeitig will der Talanx-Konzern die Voraussetzungen für mehr Wachstum und größere Effizienz schaffen.

Das Erstversicherungsgeschäft wird sich künftig in das deutsche Privat- und Firmenkundengeschäft, das internationale Privat- und Firmenkundengeschäft und das weltweite Industrie-geschäft gliedern. Für jeden der drei Bereiche zeichnet künftig jeweils ein Talanx-Vorstandsmitglied verantwortlich.

In der Industrieversicherung wird der Konzern seine Kernkompetenzen und Marktposition weiterentwickeln – mit dem Ziel, zum Global Player aufzusteigen. Auch das internationale Privatkundengeschäft wird weiterhin eine klare Expansionsstrategie verfolgen mit der Absicht, anhaltendes Wachstum in chancenreichen Märkten wie Mittel- und Osteuropa oder Lateinamerika zu erzielen. Im deutschen Privat- und Firmenkundengeschäft ist es Ziel der Umstrukturu-

rierung, durch die spartenübergreifende Bündelung der Kräfte wettbewerbsfähige Kostenquoten zu erreichen und Marktanteile zurückzugewinnen. Ein einheitlicher Blick auf den Kunden bietet die Voraussetzung dafür, besseren Service zu leisten und das Cross-Selling zu stärken.

Neben der Ausrichtung nach Kundengruppen ist die Zielsetzung der Umstrukturierung eine Steigerung der Effizienz durch Straffung der Struktur, Reduktion der Komplexität und stärkere Bündelung der zentralen Funktionen.

Bilanz zum 31. Dezember 2009			
Aktiva	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	€	€	€
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		0	0
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		283.480	375.419
C. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	83.320.159		83.780.242
II. Sonstige Kapitalanlagen:			
1. Einlagen bei Kreditinstituten	13.044.540		19.900.000
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	10.409.137		10.955.330
		106.773.836	114.635.572
D. Forderungen			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 30.704.416 € (i. V. 19.566.543 €)	30.704.416		19.566.543
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen 4.071.879 € (i. V. 5.075 €)	4.111.460		5.502
		34.815.876	19.572.045
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.085.918	389.642
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		69	2.631
Summe Aktiva		142.959.179	134.975.309

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Passiva	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		175.000		175.000
II. Kapitalrücklage		90.793.353		93.550.000
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklagen		17.500		17.500
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		2.756.647		0
		93.742.500		93.742.500
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	45.949.293			25.633.105
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	45.949.292			25.633.105
			1	0
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	200.356.967			72.468.326
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	193.798.408			69.468.326
		6.558.559		3.000.000
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0		0
		6.558.560		3.000.000
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			108.600	28.691
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			10.060.457	10.870.900
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 27.903.160 € (i. V. 17.900.586 €)		27.903.160		17.900.586
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.581.641 € (i. V. 9.430.047 €)		4.585.901		9.432.631
		32.489.061		27.333.218
Summe der Passiva		142.959.179		134.975.309

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009	2009	2009	2008
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	146.103.199			65.083.459
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-146.033.161			-65.083.459
		70.038		0
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-22.876.289			-24.666.102
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	22.875.427			24.677.843
		-862	69.176	11.741
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	29.546.311			-400.072
bb) Anteil der Rückversicherer	-26.253.108			400.072
		3.293.204		0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-121.151.850			-14.807.640
bb) Anteil der Rückversicherer	117.593.517			14.807.640
		-3.558.333		0
			-265.129	0
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-21.370.456			-6.707.845
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	22.640.660			7.354.517
			1.270.204	646.672
4. Zwischensumme			1.074.251	658.413
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			0	1.300.391
6. Versicherungstechnisches Ergebnis			1.074.251	1.958.804
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen		5.672.559		1.448.981
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.007.976 € (i. V. 5.845.824 €)				
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		-60.990		-2.645.537
			5.611.569	-1.196.556
3. Sonstige Erträge		364.306		474.602
4. Sonstige Aufwendungen		-2.687.707		-439.737
			-2.323.400	34.865
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.362.419	797.113
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erträge aufgrund Steuererstattung 39,00 €)			0	39
7. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-4.362.419	-797.152
8. Jahresüberschuss			0	0
9. Entnahme aus der Kapitalrücklage			2.756.647	0
10. Bilanzgewinn			2.756.647	0

Aktiva

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird entgeltlich erworbene Software ausgewiesen. Diese wird mit den Anschaffungskosten aktiviert und über fünf Jahre planmäßig abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich eventueller Abschreibungen auf den beizulegenden Wert gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV. Die Beteiligungsgesellschaften, die operatives Geschäft betreiben, wurden mit dem Ertragswert bewertet. Bei den nicht operativ tätigen Beteiligungsgesellschaften wurde grundsätzlich der Buchwert angesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken bestehen, wurden Substanzwerte ermittelt und berücksichtigt. Bei Gesellschaften, die sich in der Aufbauphase befinden, wurde der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt.

Ergibt sich aus der Zeitwertermittlung eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung, wird eine Abschreibung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Alle übrigen Aktivposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen passiviert.

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde grundsätzlich in Übereinstimmung mit den Bruttobeiträgen entsprechend den vertraglichen Anteilen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

Die anderen Rückstellungen wurden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Alle übrigen Passivposten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Währungsumrechnung

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Bewertung zum Bilanzstichtag für Positionen der Bilanz zum Stichtagskurs und für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Der Bewertungskurs für die Bestände ist der Mittelkurs bei monatlicher Bewertung der jeweilige Stichtagskurs zum Monatsende.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, werden zu fortgeführten historischen Anschaffungskosten angesetzt.

Der Bewertungskurs für monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimo-Kurs des Vormonats. Diese Positionen werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergibt sich faktisch eine Bewertung nach Durchschnittskursen.

Damit sind keine kumulierten Daten bis zum Abschlussstichtag Grundlage der Währungsbewertung, sondern eine Zusammensetzung der jeweiligen einzelnen Währungsbewertungen je Monatsscheibe.

Angaben zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten B. bis C. III. im Geschäftsjahr 2009		Bilanzwerte 31.12.2008 €
B. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände *		375.419
C. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		83.780.242
C. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Einlagen bei Kreditinstituten		19.900.000
C. III. Depotforderungen		10.955.330
Insgesamt		115.010.991

* Es handelt sich hierbei um aktivierte Software, die über 5 Jahre planmäßig abgeschrieben wird.

Ermittlung der Zeitwerte

Zur Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an den verbundenen Unternehmen HDI-Gerling America Insurance Company, Chicago, HDI-Gerling Australia Insurance Company Pty. Ltd., Sydney, HDI Gerling Insurance of South Africa Ltd., Johannesburg und Gerling-Konzern Panamericana Ltda., Sao Paulo, wurde eine At-Equity Bewertung zu Grunde gelegt. Bei den restlichen Gesellschaften wurde der fortgeführte Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Zugänge €	Um- buchungen €	Abgänge €	Zuschrei- bungen €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte 31.12.2009 €
0	0	0	0	91.939	283.480
0	0	0	2.312.000	2.772.083	83.320.159
0	0	6.855.460	0	0	13.044.540
0	0	0	0	546.193	10.409.137
0	0	6.855.460	2.312.000	3.410.215	107.057.316

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten sowie der Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprechen den Nominalwerten.

Kapitalanlagen			
	Zeitwerte €	Buchwerte €	Bewertungs- reserven €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	96.827.464	83.320.159	13.507.305
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Einlagen bei Kreditinstituten	13.044.540	13.044.540	0
III. Depotforderungen	10.409.137	10.409.137	0
Summe	120.281.141	106.773.836	13.507.305

Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs 1 LW** (31.12.09)	Eigen- kapital* Tsd.€	Ergebnis Tsd.€	Anteil am Kapital	
					un- mittelbar %	mittelbar %
1. Verbundene Unternehmen						
Versicherungsgruppe Ausland						
HDI-Gerling de Mexico Seguros S.A., Mexico	MXN	18,656	2.926	222	0,01	99,99
HDI-Gerling America Insurance Company, Chicago	USD	1,434	77.774	1.545	100,00	
HDI-Gerling Australia Insurance Company Pty. Ltd., Sydney	AUD	1.605	15.167	-62	100,00	
Gerling Insurance Agency Inc., New York	USD	1,434	0	0	100,00	
HDI-Gerling General Insurance of South Africa Ltd., Johannesburg	ZAR	10,612	3.610	228	100,00	
Gerling-Konzern Panamericana Ltda., Sao Paulo	BRL	2,496	279	0	98,02	
Sonstige Gesellschaften						
Skandinavian Marine Agency, Oslo	NOK	8,326	526	58	52,00	
SMA MSI AS, Oslo	NOK	8,326	12	-1		75,00
Shamrock Marine-Insurance Agency GmbH, Hamburg***	Euro		25	-14	100,00	

* nach IFRS

** LW = Landeswährung

*** Ergebnisabführung

Zu D. Forderungen

Zu D. II. Sonstige Forderungen

Abrechnungsforderungen bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zu E. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu E. I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Hierbei handelt es sich um Bankguthaben.

Angaben zur Bilanz – Passiva

Zu A. Eigenkapital

Zu A.I. Gezeichnetes Kapital

Das als Gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital von 175.000 € besteht aus 175.000 Stückaktien, die auf den Namen lauten. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Zu A.II. Kapitalrücklage

Es wurden 2.756.646,54 € aus der Kapitalrücklage entnommen aufgrund einer erfolgten Verminderung des Beteiligungsbuchwertes der HDI-Gerling Australia Insurance Company Pty. Ltd., Sydney. Die Kapitalrücklage beträgt 90.793.353,46 €.

Zu A.III.1. Gewinnrücklagen / gesetzliche Rücklagen

Die gesetzlichen Rücklagen betragen unverändert 17.500 €.

Gewinnverwendungsvorschlag: Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.756.646,54 € an die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG auszuschenken.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Zu B.II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für eigene Rechnung in Höhe von 3.000.000 € betrifft die im Geschäftsjahr 2007 gebildete Rückstellung für unbekannte Spätschäden aus dem Stop-Loss-Vertrag mit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bezüglich der übernommenen Haftpflichtrisiken. Eine weitere Rückstellung für eigene Rechnung in Höhe von 3.558.558,79 € wurde im Geschäftsjahr aufgrund eines Portfolioübertrages mit der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG gebildet.

Zu C. Andere Rückstellungen

Zu C.I. Sonstige Rückstellungen

Diese beinhalten Rückstellungen für Jahresabschlusskosten sowie für Beratungskosten.

Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Depotverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag ausschließlich gegenüber der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG aus der 100-prozentigen Zession des Combined-Cover Vertrages mit der HDI-Gerling Australia Insurance Company Pty Ltd., Sydney.

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

Zu E.I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag bestehen Abrechnungsverbindlichkeiten ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zu E.II. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	
	31.12.2009
	€
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung an die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	4.362.419
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	205.089
Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme von der Shamrock Marine-Insurance Agency GmbH, Hamburg	14.133
Sonstige Verbindlichkeiten	4.259
Summe	4.585.900

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	Verdiente Bruttobeiträge €	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge €	Verdiente Beiträge f.e.R. €
Haftpflichtversicherung	78.406.155	78.341.621	64.534
Feuerversicherung	38.279.810	38.275.168	4.642
Technische Versicherung	4.164.204	4.164.204	0
Transportversicherung	2.376.742	2.376.742	0
Summe	123.226.911	123.157.735	69.176

Die verdienten Beiträge in Höhe von 69.176 € resultieren aus einem Schadenportfolioübertrag mit der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG.

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu II.1. Erträge aus Kapitalanlagen	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €
a) Erträge aus Beteiligungen:			
Dividendenzahlungen			
HDI-Gerling Australia Insurance Company Pty. Ltd., Sydney	3.235.342		
Dividende 2006 von Poistovna HDI-Gerling Slovensko a.s., Bratislava	0		431.499
Liquidationsertrag GK Panamericana Ltda., Sao Paulo			576.477
		3.235.342	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen:			
Festgeldzinsen		125.217	441.005
c) Erträge aus Zuschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen			
HDI-Gerling America Insurance Company, Chicago	1.239.000		0
HDI-Gerling General Insurance of South Africa Ltd., Johannesburg	1.073.000		0
		2.312.000	
Summe		5.672.559	1.448.981

Zu II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
a) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0	2.602.000
b) Aufwendungen aus Verlustübernahme	14.133	32.041
c) Allgemeine Verwaltungskosten	46.857	11.496
Summe	60.990	2.645.537

Zu II. 3. Sonstige Erträge

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Währungsgewinne	351.147	456.011
Zinserträge	1.229	18.591
Übrige Erträge	11.930	0
Summe	364.306	474.602

Zu II. 4. Sonstige Aufwendungen

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Währungskursverluste	2.277.595	217.033
Zinsaufwendungen	82.112	119.233
Verwaltungsaufwendungen	328.000	103.471
Summe	2.687.707	439.737

Zusätzliche Angaben

Haftungsverhältnisse

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis zur HDI-Gerling Welt Service AG die Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus der Altersversorgung der ehemaligen Mitarbeiter übernommen. Aus diesen Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe sich am Ende des Geschäftsjahres auf 483 T€ belief. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Rechnungszins beträgt 6 %.

Auf Grund eines bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Shamrock Marine-Insurance Agency GmbH, Hamburg, ergibt sich eine gesetzliche Pflicht zur Übernahme etwaiger Verluste.

Zugunsten ihrer südafrikanischen Beteiligungsgesellschaft hat die HDI-Gerling Welt Service AG eine Patronatserklärung („parental guarantee“) abgegeben.

Als Trägerunternehmen der Gerling Versorgungskasse haftet die Gesellschaft für eventuelle Fehlbeträge.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB bestehen für die Gesellschaft aus Servicevereinbarungen in Höhe von 250 T€.

Beteiligungen an der Gesellschaft

Alleinige Aktionärin der HDI-Gerling Welt Service AG ist die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Diese Mehrheitsbeteiligung ist im Sinne von § 20 Abs. 4 AktG angezeigt worden.

Ergebnisabführungsvertrag

Die HDI-Gerling Welt Service AG ist mit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt, über den seit dem 26. Mai 1997 bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag verbunden. Die Mehrheitsbeteiligung ist im Sinne von § 20 Abs. 4 AktG angezeigt worden.

Konzernabschluss

Der Abschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt. Er ist außerdem am Sitz der Muttergesellschaft, Hannover, Riethorst 2, erhältlich. Des Weiteren wird der Abschluss der HDI-Gerling Welt Service AG in den Konzernabschluss der Talanx AG, Hannover, einbezogen. Infolge der Einbeziehung in die oben genannten Konzernabschlüsse ist die HDI-Gerling Welt Service AG gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 6 und 7 aufgeführt.

Organbezüge

Die Vorstände und Aufsichtsräte erhielten im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden Rückstellungen für Anwartschaften und laufende Renten in Höhe von 483 T€ bei der Obergesellschaft der Gesellschaft, der Talanx AG, gebildet.

Hannover, den 25. März 2010

Der Vorstand

Ulrich Wollschläger

Matthias Schwarz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI-Gerling Welt Service AG, Hannover, für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 26. März 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rainer Husch
Wirtschaftsprüfer

Christoph Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Impressum:

HDI-Gerling Welt Service AG

Riethorst 2

30659 Hannover

Telefon: 0511/645-0

Telefax: 0511/645-4545

E-Mail: www.hdi-gerling.de

www.hdi-gerling.de

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0511/645-4748

Telefax: 0511/645-4504

